



Eine Woche „Staubrausch“ in Köln und Thüringen: Kunst-Aktion zur Ausstellung „Zum Wesen des Staubes“

Hochauflösende Bilder finden Sie in unserer Dropbox zum Download:
(Klick rechts oben auf „Herunterladen“)

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Pressegespräche / Interviews mit Wolfgang Stöcker sind telefonisch möglich: 0221-1793984,
email: info@stoeckerkunst.de



Eine Woche im Zeichen des Staubes: Das Kölner [Kulturkollektiv „Die Herbergsmütter“](#) von Anke von Heyl, Ute Vogel und Wibke Ladwig nimmt die Postersteiner Ausstellung „Zum Wesen des Staubes: Staubexpeditionen auf Burg Posterstein“ mit Kunst von Wolfgang Stöcker zum Anlass für eine Aktionswoche. Unter dem Schlagwort #Staubrausch erscheinen in dieser Woche mehrere Blogposts zum Thema Staub und Kunst. Alle sind dazu eingeladen, sich zu beteiligen und vielleicht sogar zum „Staubscout“ zu werden. Den krönenden Abschluss der Woche bildet eine geführte Staubexpedition in Köln.

„Was wir mehr oder weniger regelmäßig wegputzen, sind die Spuren unseres Lebens.“

Die Aktionswoche beschreibt Wibke Ladwig so: „Wir erklären diese Woche kurzerhand zur Aktionswoche, die am 13. Juli in einer Staubexpedition in Köln gipfelt: Wolfgang Stöcker wird mit uns und einer kleinen Abordnung [im raum 13 im](#) einstigen Industriekomplex der Klöckner-Humboldt-Deutz AG Räumen, Zeiten und Stäuben nachgehen. Wir werden Staub entnehmen und ihn zu einem späteren Zeitpunkt bei einem Staubtausch gegen Staub von einem Ort auf der anderen Rheinseite eintauschen. Nichts geht verloren, das Gleichgewicht bleibt gewahrt.“

Auch auf Twitter und Instagram soll Staub aufgewirbelt werden. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, eigene Staubentnahmen und Putzaktionen zu dokumentieren und ans Internationale Staubarchiv Wolfgang Stöckers nach Köln zu senden.

Thüringer Stäube auf dem Weg nach Köln

Dieser Aufforderung sind bereits einige Thüringer Kultureinrichtungen nachgekommen. Das Residenzschloss Altenburg sendete kürzlich eine Probe „Musikstaub“ aus der sehenswerten Trostorgel in der Schlosskirche an das Internationale Staubarchiv. Diese Woche geht eine Probe mit möglicherweise 100 Jahre altem Kinostaub aus dem Metropol Gera in die Post. Entnommen wurde die Probe von den großen Buchstaben des historischen Schriftzugs, der früher an der Kinofassade angebracht war.

Hinter der Staubkunst Wolfgang Stöckers, der sich von Kunstgrößen wie Joseph Beuys inspiriert sieht, steht eine tiefere Philosophie. „Zivilisation und Schmutz bedingen sich gegenseitig. Dass letztlich wahrscheinlich wirklich alles zerkrümeln und verfallen wird, ist ohne Belang. Jeder Moment ist ein totales Erlebnis des Seins. Die Zeitspanne unserer Leben hält eine Fülle von möglichen Erfahrungen für uns bereit. Schrecken und Glück sind maximal möglich.“, so schreibt er in einem [Beitrag im Blog der Herbergsmütter](#).

Auf Burg Posterstein gesammelten Staub und Gesteinsreste verarbeitete der Kölner Künstler zu einzigartigen Skulpturen und Collagen, die noch bis 18. August 2019 in der Sonderausstellung „Zum Wesen des Staubes“ auf Burg Posterstein zu sehen sind. Am 18. August, 15 Uhr, liest er auf unterhaltsame und zum Nachdenken anregende Weise aus dem Buch zur Ausstellung.

Weitere Infos zur Aktionswoche:

<https://herbergsmuetter.de/im-staubrausch>

<https://herbergsmuetter.de/staub-ist-zivilisation-das-internationale-staubarchiv/?fbclid=IwAR2bGstoSRU0lBmFQRZkSNHBIO-cGeaH7D1eytjespKugsblFpA5UPDbOU>

Die Ausstellung:

19. Mai – 18. August

Ausstellung: Zum Wesen des Staubes – Staubexpeditionen auf Burg Posterstein

Wolfgang Stöcker, Köln

„Staub ist ein grundsätzliches Material. Der interessante Stoff bedeutet Anfang und Ende. Zu Beginn war alles loser Sternenstaub, dann geschah eine Verdichtung hin zu mannigfachen Formen, die seither ständig entstehen und wieder zu Staub zerfallen.“, sagt der Kölner Künstler Dr. Wolfgang Stöcker. Der Gründer des Deutschen Staubarchivs (2019 umbenannt in Internationales Staubarchiv) ging 2017 und 2018 in der Burg Posterstein auf „Staubexpedition“.

Seine Fundstücke dokumentierte er sorgfältig und goss sie anschließend in turm- und hausartige Wachsubjekte ein, vermalte sie und archivierte sie in Folien. Das Museum will diesen Mikrokosmos der Burg Posterstein in Ausstellung und Buch sichtbar machen.

Über seine Arbeit sagt Wolfgang Stöcker: „Die Dokumentation von Staub an kulturell bedeutenden Orten wirft zugleich Fragen: Was wird aufbewahrt und dem Staub (dem Verfall) entzogen? Was wird dem Verfall preisgegeben? In diesem Zusammenhang sind schließlich drei weitere Aspekte wichtig: Wer beurteilt den Wert einer Sache? Wie lange ist ein Aufbewahren überhaupt möglich und was bedeutet es für eine Gesellschaft letztlich dem Aufbewahren beizuwohnen, sprich: Museen zu besuchen, Historisches zu bestaunen, Archive zu pflegen?“

Wolfgang Stöckers Beschäftigung mit dem Staub folgt durchaus einem ernsthaften philosophischen Ansatz und durch die künstlerische Beschäftigung damit entsteht aus dem unscheinbaren Stoff etwas völlig Neues. „Es ist der Versuch dem Staub nicht feindlich zu begegnen. Mittels Katalogisieren und Archivieren des Staubes entsteht eine Wertschätzung gegenüber dem ansonsten nur lästigen Material. Eine Fluse mit Archivnummer und Datum ihrer Auffindung, Staub in Vitrinen und hinter Glas gerahmt, ist kein normaler Staub mehr. Für die nun kommende Ausstellung in Posterstein wurden Partikel der Burg sogar als Malmittel benutzt. Die „Postersteiner Staubportraits“ zeigen die mögliche Schönheit des Staubes. Eigenartig genug, kann Staub plötzlich selbst zur pflegebedürftigen Materie werden, wenn Strategien der Inszenierung und Überhöhung auf ihn angewendet werden.“

Zur Ausstellung ist das gleichnamige Buch „Zum Wesen des Staubes“ mit Texten von Wolfgang Stöcker erschienen.

Zum Wesen des Staubes

STAUBEXPEDITIONEN
auf Burg Posterstein

mit Wolfgang Stöcker, Köln

#burgstaub | 19.5.–18.8.2019
Museum Burg Posterstein



Über Wolfgang Stöcker

Dr. Wolfgang Stöcker, 1969 in Bergisch-Gladbach geboren, lernte Vermessungstechnik, studierte Kunst, Geschichte und Pädagogik in Köln und promovierte zum Thema Bestattungskultur im Rheinland. 2004 gründete er das Deutsche Staubarchiv (2019 umbenannt in Internationales Staubarchiv) und bietet Staubführungen und Führungen in den Mikrokosmos historischer Orte an. In zahlreichen internationalen und nationalen Ausstellungen setzte er sich bereits mit dem Thema Staub auseinander. Wolfgang Stöcker lebt und arbeitet freischaffend in Köln.

Weitere Informationen: www.stoeckerkunst.de

Nächster Termin:

18. August, 15 Uhr:

Salonnachmittag zur Finissage: Wolfgang Stöcker liest aus dem Buch zur Ausstellung

2019 auf Burg Posterstein – Kurzüberblick

2019 steht auf Burg Posterstein ganz im Zeichen alter und neuer Entdeckungen – und Museumsgäste sind herzlich eingeladen, sich selbst auf Erkundungstouren zu begeben. Es wird vier Sonderausstellungen geben, thematisch wechselnde Ferienprogramme in allen Schulferien in Thüringen und Sachsen sowie verschiedene Veranstaltungen. Vor der Europawahl soll ein weiterer #SalonEuropa-Abend die Zeit um 1800 ins Heute holen. Die beliebte Familienausstellung „Die Kinderburg“, die seit ihrer Eröffnung 2017 zu einer Verdreifachung der Zahl der Familienbesucher führte, ist weiter zu sehen. Und natürlich wird das große Mittelalterspektakel an Pfingsten wieder einer der Jahreshöhepunkte sein.

Sonderausstellungen 2019:

Versteckte Orte – Instagramer auf #Schlössersafari in Mitteldeutschland

24. Februar bis 12. Mai

Zum Wesen des Staubes – Staubexpeditionen auf Burg Posterstein mit Wolfgang Stöcker, Köln

19. Mai bis 18. August

#Humboldt4: „Wem Gott will eine Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“ – Aus Schönhaide nach Südamerika: Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering (1836-1905)

1. September bis 17. November

Weihnachtskrippen aus fernen Ländern

1. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020

Museum Burg Posterstein

Öffnungszeiten

März bis Oktober: Dienstag - Freitag: 10.00 - 17.00 Uhr

Samstag/Sonntag/Feiertag: 10.00 - 18.00 Uhr

In barocken Räumen der über 800-jährigen Burg entdecken Sie die Geschichte der Burg und der Region im Dreiländereck Thüringen-Sachsen-Sachsen-Anhalt.

Die Ausstellung zur europäischen Salonkultur erzählt von den spannenden Ereignissen am Musenhof der Herzogin von Kurland im benachbarten Löbichau. Sie tauchen ein in die bewegte Zeit zwischen Französischer Revolution, Aufstieg und Fall Napoleons und Wiener Kongress.

Vom 25 Meter hohen Burgturm bietet sich eine herrliche Aussicht.

Ständige Ausstellungen: Von Rittern und Salondamen

Ausstellungen zur regionalen Kulturgeschichte, besonders: Salon der Herzogin von Kurland.

Jean Pauls Orte: Litfaßsäule zu seinem 250. Geburtstag im Jahr 2013

Ständige Angebote für Gruppen

Führungen können Sie per E-Mail oder telefonisch unter (034496) 22 595 buchen:

Führung durch die Burg

Treffpunkt: Museum

Zwischen Metternich und Talleyrand – Der Musenhof der Herzogin von Kurland im Schloss zu Löbichau

Treffpunkt: Museum

Geführte Wanderung auf Thümmels Spuren in Nöbdenitz

Treffpunkt: 1000-jährige Eiche Nöbdenitz

Hans Wilhelm von Thümmel wählte die 1000-jährige Eiche von Nöbdenitz zu seiner Grabstätte.

Der Sachsen-Gotha-Altenburgische Minister und Diplomat Hans Wilhelm von Thümmel wählte sich die 1000-jährige Eiche im Postersteiner Nachbarort zur außergewöhnlichen Grabstätte. Zu seinem Nöbdenitzer Rittergut gehörte das Mausoleum der Familien Thümmel, Rothkirch und Trach und Wietersheim, ein idyllischer englischer Garten und ein altes und ein neues Schloss. Die Herzogin von Kurland war häufig zu Gast. Man segelte auf dem Teich oder spazierte zur "Einsiedelei" im schattischen Nöbdenitzer Wald. Die geführte Wanderung folgt Thümmels Spuren im Ort.

Burgkirche Posterstein

Leider gestattet uns die Kirchengemeinde nicht mehr die Fachführungen des Museums in der Burgkirche durchzuführen. Damit endet nach 65 Jahren dieser beliebte Besucherservice des Museums. Wir bedauern das sehr.

Die Kirche ist seit dem 1. Januar 2017 für den Besucherverkehr im Tagestourismus geschlossen und nur noch auf Anfrage oder während der Gottesdienste zu besichtigen.

Aktuelle Publikationen:

Im Dienste der Ernestiner: Hans Wilhelm von Thümmels Aufstieg vom Pagen zum Minister
Museum Burg Posterstein 2016, ISBN 978-3-86104-136-8, 20.00 Euro

Der Porträtmaler Friedrich Mascher. Eine Altenburger Kulturgeschichte in Bildern
Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg und Museum Burg Posterstein 2016, 15,00 Euro

Salongeschichten - Gäste im Salon der Herzogin von Kurland im Porträt des Malers Ernst Welker
Museum Burg Posterstein 2015, ISBN 978-3-86104-094-1, 15.00 Euro

Information

Museum Burg Posterstein
Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595

Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/BurgPosterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“

Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://burgbergposterstein.wordpress.com/>

**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**



Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!